

Die Gewaltpräventionswoche...

... wurde vom ikm in Zusammenarbeit mit dem Fachkreis Gewaltprävention entwickelt. Im Ergebnis liegt ein Projekt-handbuch für eine Projektwoche mit Ideen, Anleitungen und Materialien zur Gewaltprävention in Schulen und Jugend-einrichtungen vor.

Grundsätze

- Der richtige Umgang mit Gewalt ist trainierbar und sollte erprobt werden
- Belehrungen können Erfahrungen nicht ersetzen
- Die Entwicklung eines funktionierenden Hilfesystems ist Voraussetzung für adäquates Verhalten im Konfliktfall

Ziele

- Implementierungen von Gewaltprävention an der Schule
- Förderung der persönlichen und der sozialen Kompetenz
- Vorbereitung auf möglicherweise auftretende Gewaltprobleme durch Entwicklung eines Verhaltensrepertoire im Umgang mit Gewalt
- Verbesserung der Unterstützungsnetzwerke im Stadtteil
- Wiederholbare Projektwochen und mehrjährig einsetzbar

Vorteile für Lehrkräfte

- Die Projektwoche ist detailliert in ihren einzelnen Schritten von uns geplant und vorbereitet
- MitarbeiterInnen des ikm unterstützen bei der Moderation von Gruppendiskussionen und mit einem Coachinggespräch der Lehrkräfte
- In einer vom Li anerkannten Fortbildung, werden die beteiligten Lehrkräfte optimal auf die Projektwoche vorbereitet, damit sie **eigenständig** mit ihren SchülerInnen erfolgreich die Projektwoche durchführen können.
- Außerdem stehen wir den Schulen stets mit unserem Rat und Erfahrungen zur Seite
- Alle beteiligten Lehrkräfte erhalten ein Handbuch zur Projektwoche (80 Seiten)

Vorteile für SchülerInnen und Eltern

- Verdeutlichung und Ausbau von Hilfestrukturen im Gewaltfall
- Anleitung zur Umsetzung eigener Interessen und Verdeutlichung der Eigenverantwortlichkeit
- Üben alternativer Verhaltensweisen zum konstruktiven Umgang mit Konflikten und Gewalt

Voraussetzungen

- Jeder Schultyp kann teilnehmen
 - Motivation der Lehrkräfte und SchülerInnen
 - Schulinterne Fortbildung von 12 Lehrkräften (evtl. mit mehreren Schulen)
 - Klassenstufen 6-9
- Wir empfehlen, die Projektwoche innerhalb eines ganzen Jahrganges durchzuführen.

Erfolg

Bereits 30 Schulen haben das Programm zur Gewaltprävention durchlaufen. Wir stellen gerne Kontakte zum Erfahrungsaustausch her.

Kosten

Die Lehrerfortbildung wird von der Beratungsstelle Gewaltprävention finanziell unterstützt. Das ikm unterstützt bei der Beantragung von Mitteln und berät Sie gerne bei weiteren Möglichkeiten der Finanzierung.

Inhaltliche Einblicke:**1. Tag: Einführung und Filmprojekt**

Einführung der SchülerInnen in das Thema der Gewaltprävention und Filmvorführung z.B. „Tatort – Kinder der Gewalt“. Anschließend eine vom ikm moderierte Gruppendiskussion das sog. „Fishbowl“.

2. Tag: Starkwerden Rallye

Die SchülerInnen durchlaufen 6-8 verschiedene Stationen, wie z.B. die „Wutpalme“ oder die „Schlichterstation“. Hier wird gefragt was einen auf die Palme bringt und wie man wieder runter kommt. Anschließend werden die Ergebnisse visualisiert. Die Schlichterstation erarbeitet mögliche Deeskalationsstrategien anhand von Rollenspielen.

3. + 4.Tag: Workshop: „Gewaltprävention und Umgang mit Gewalt“

In geteilten Klassen werden verschiedene Formen der Gewalt diskutiert. Mit Methoden wie dem Gewaltthermometer und der Konfliktlandkarte wird mit individuellen Gewaltwahrnehmungen der Schüler/innen gearbeitet.

5.Tag: Ergebnissicherung, Dokumentation und Ausblick**Das Institut:**

Das Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation ist ein gemeinnütziger Verein, der Weiterbildung im Bereich Gewaltprävention, Zivilcourage, Streitschlichtung, Konfliktaustragung und Mediation für die Bereiche Schule, außerschulische Jugend- und Stadtteilarbeit, sowie Arbeitswelt anbietet. Das Institut führt außerdem Mediationen in den Bereichen durch.



Projektwoche zur Gewaltprävention

Anmeldung und Information:**ikm**

An der Alster 40
20099 Hamburg

Tel.: 040 / 28006852

Fax 040 / 28409510

e-mail: info@ikm-hamburg.de

Internet: www.ikm-hamburg.de

